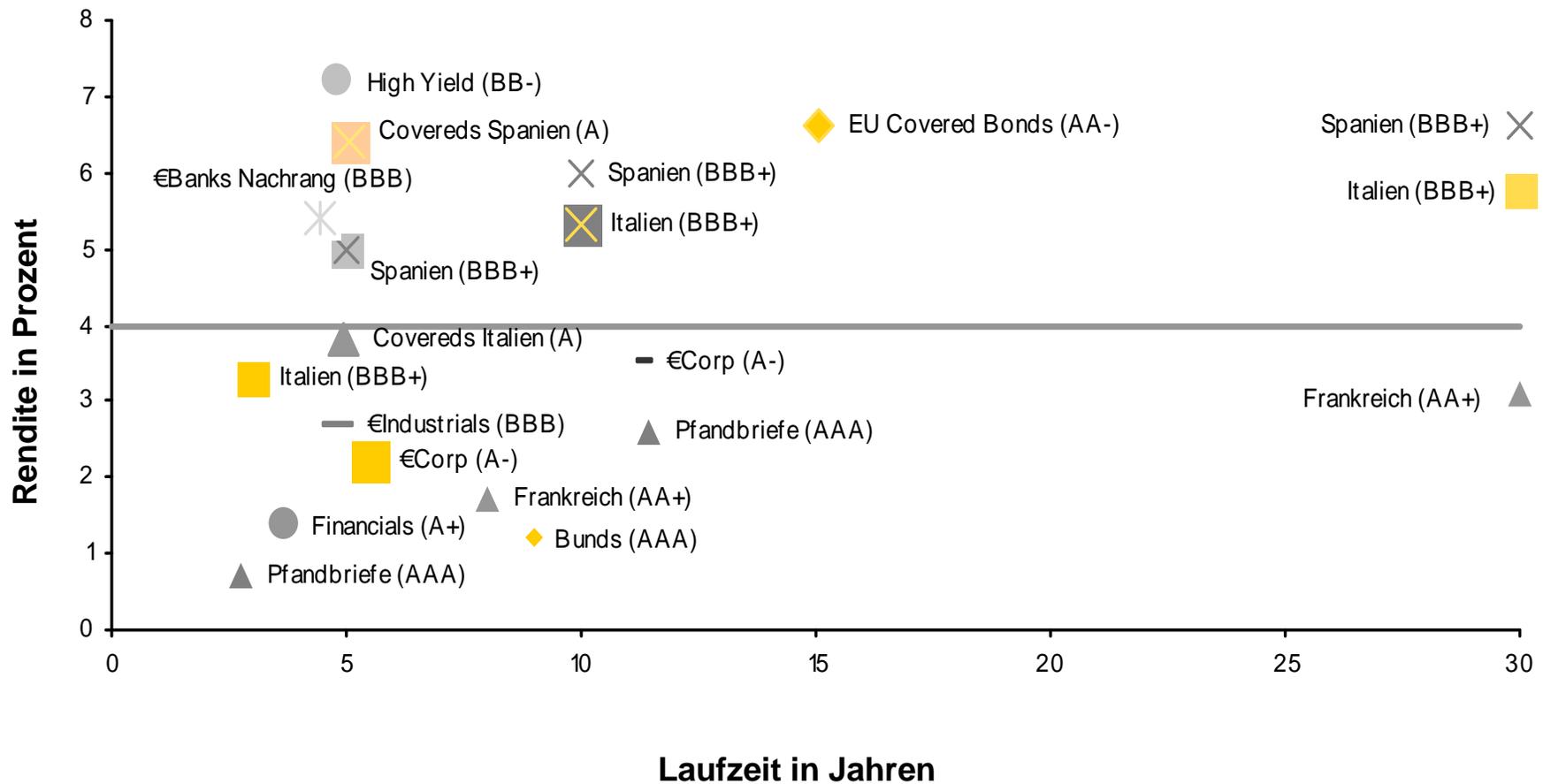




Versicherungen und Pensionseinrichtungen: Fremdkapitalinvestitionen und Bestandsaufnahme zu Potenzialen und Herausforderungen

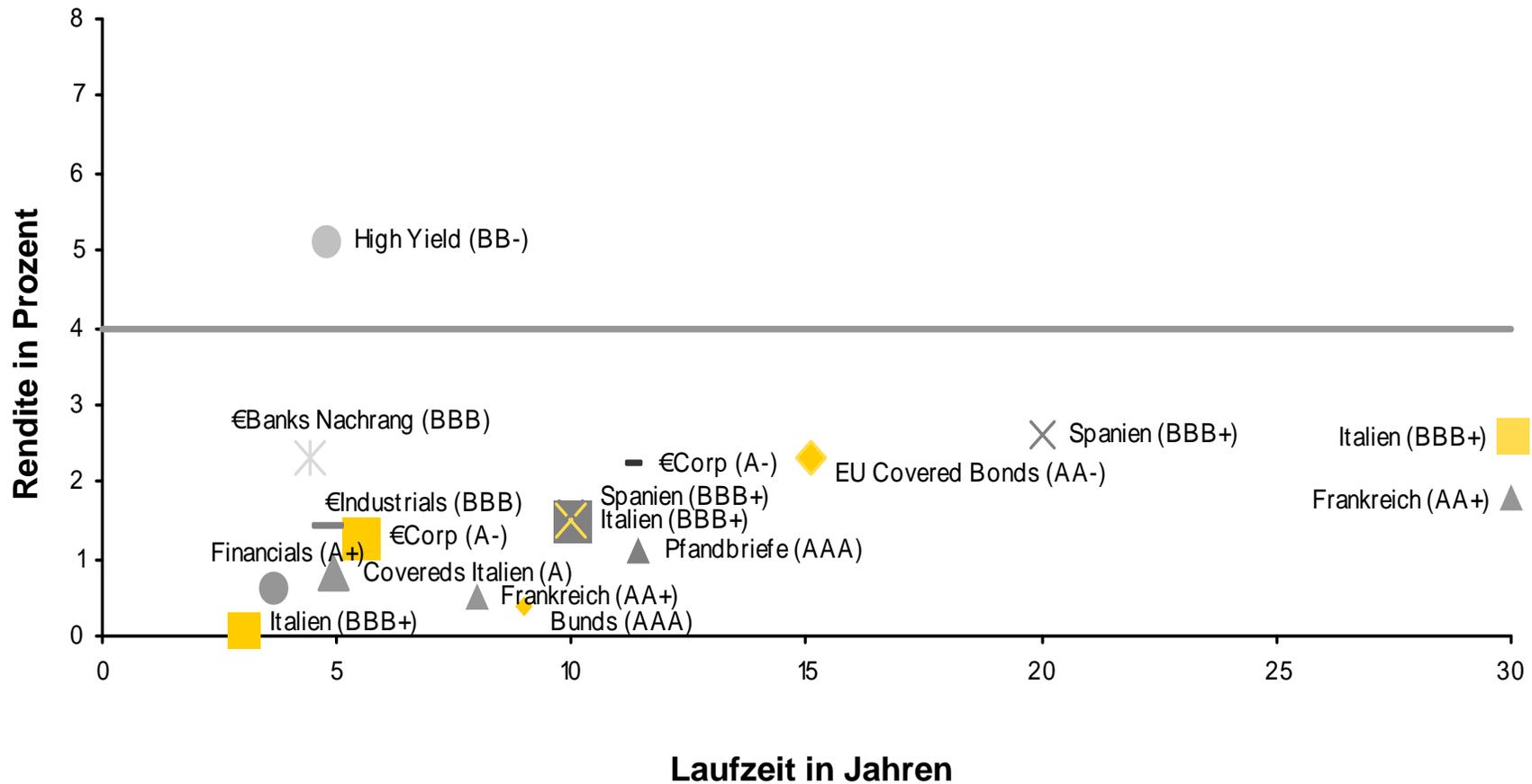
Pressegespräch mit
Carolin Schnabel, Abteilungsleiterin Kundenbetreuung für Versicherungen und Pensionseinrichtungen und
Sven Reuss, Pensionsexperte der Commerzbank

Kapitalmarktumfeld und Investmentuniversum 2012



Quelle: Commerzbank Research, 2015

Kapitalmarktumfeld und Investmentuniversum 2015



Quelle: Commerzbank Research, 2015

Hintergrund und Zielsetzung der Studie



Aktuell steht das Asset Liability Management von Versicherungsunternehmen beziehungsweise Pensionseinrichtungen angesichts der regulatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen vor großen Herausforderungen



Dies führt zur Notwendigkeit, geeignete Assetklassen zur Risiko-Rendite-Optimierung zu identifizieren und gegebenenfalls Anpassungen in der Asset-Allokation durchzuführen



Vor diesem Hintergrund hat die Commerzbank AG gemeinsam mit der V.E.R.S. Leipzig GmbH eine Studie zur Ermittlung der Bedeutung von Fremdkapitalinvestitionen in die Assetklassen Erneuerbare Energien, Real Estate, Corporates und Infrastruktur durchgeführt

1 Analyse des aktuellen Verhaltens bei Fremdkapitalinvestitionen ✓

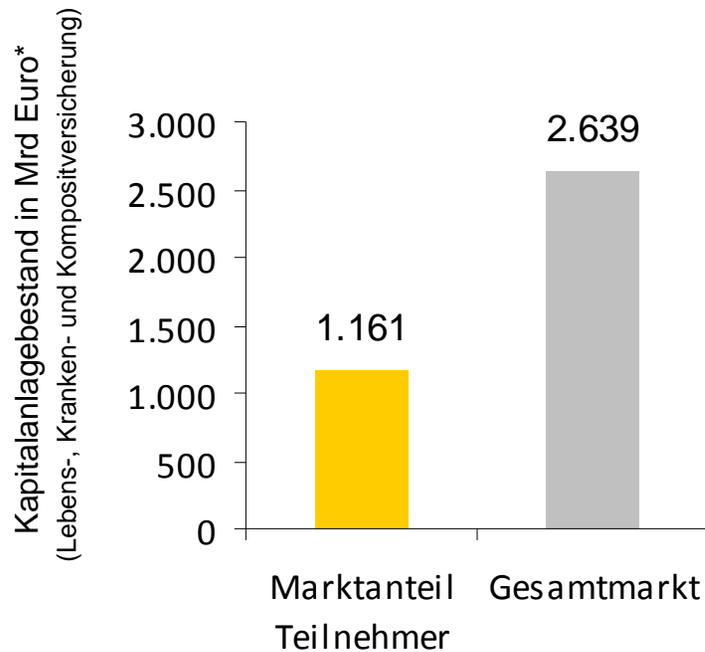
2 Bedeutung der oben genannten Assetklassen auf Sicht der nächsten drei Jahre ✓

3 Identifikation der Anforderungen bei Fremdkapitalinvestitionen in diese Assetklassen ✓

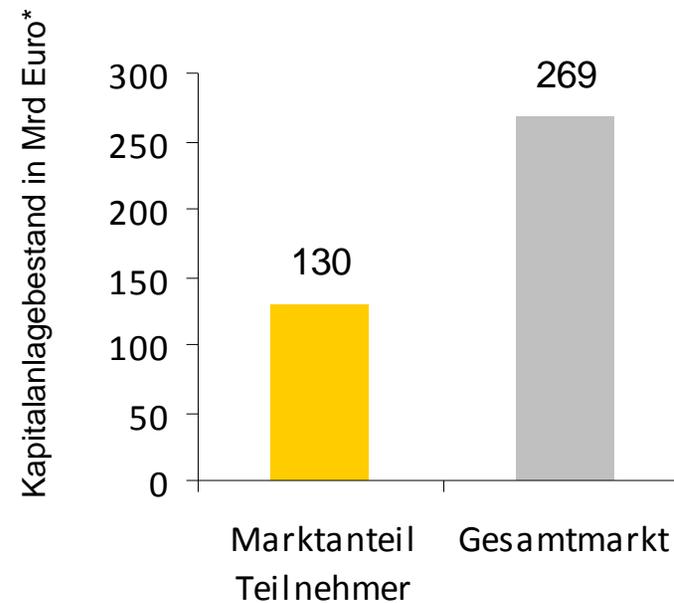
4 Ableitung von Lösungs- und Serviceleistungen als Bankpartner ✓

Studie: Teilnehmer repräsentieren 44 Prozent des Kapitalanlagebestands von Versicherungen und Pensionseinrichtungen in Deutschland

Versicherungen



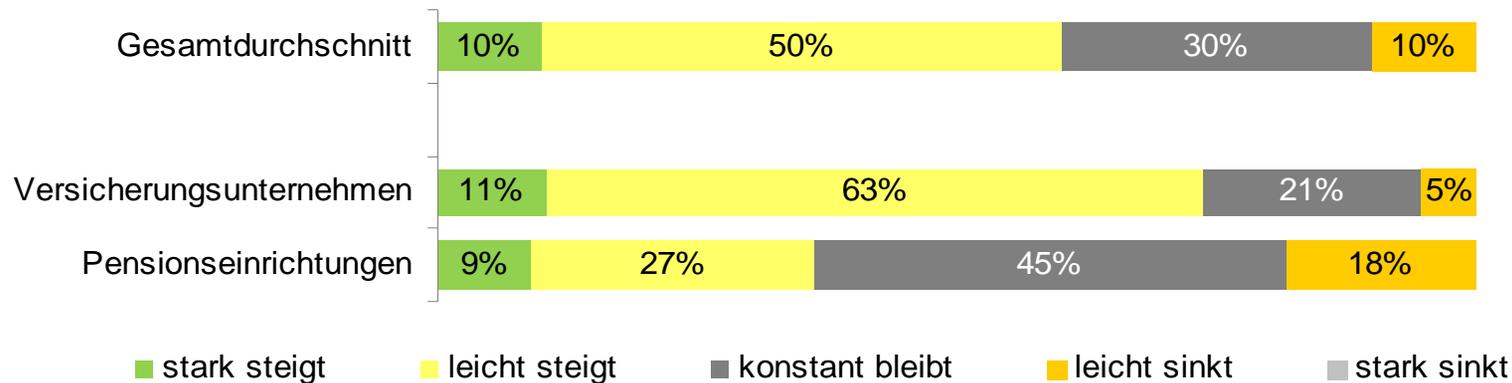
Pensionseinrichtungen



* Quelle: BaFin, Kapitalanlagebestände 2013 (Pensionseinrichtungen exklusive Versorgungswerke)

Versicherer und Pensionseinrichtungen erwarten höheres Zinsniveau

„Wir erwarten, dass das Zinsniveau in den nächsten drei Jahren...“

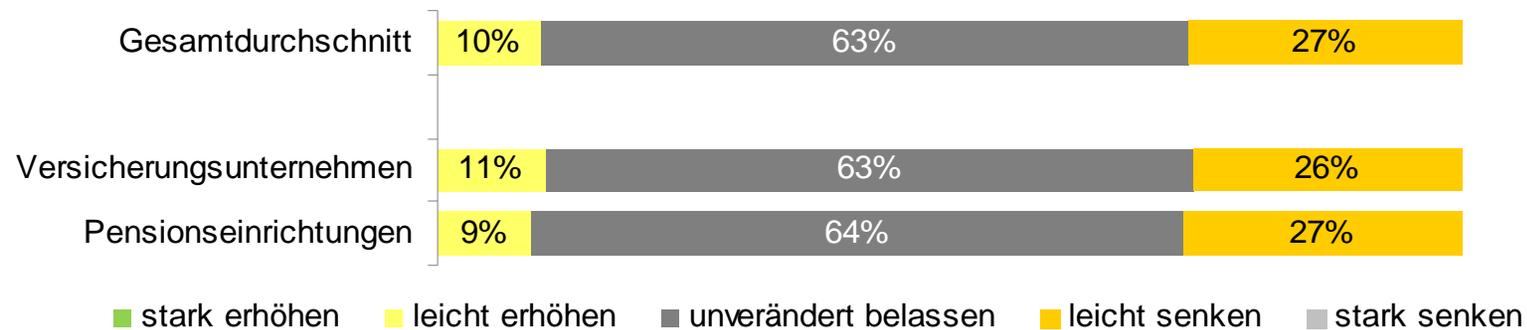


Zinsniveau und Investitionstätigkeit: Mehrheitlich wird in den nächsten drei Jahren ein leichter Anstieg des Zinsniveaus erwartet, wobei sich die befragten Versicherer weitaus optimistischer als die Pensionseinrichtungen zeigen. Unter der Annahme eines schnell und stark steigenden Zinsniveaus herrscht vor allem bei den Versicherern Uneinigkeit hinsichtlich zukünftig mehr oder weniger Investitionen in Eigenkapital. Bei Investitionen in Immobilien, Genussrechts- und Nachrang- sowie Fremdkapital würde es insgesamt kaum Veränderungen geben. Im Fall eines langsam und kontinuierlich steigenden Zinsniveaus würden die Unternehmen hingegen mehrheitlich auch ihre Investitionen in Eigenkapital auf dem vorhandenen Niveau belassen.

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

Stärker diversifizierte Investitionstätigkeit bei Versicherern und Pensionseinrichtungen geplant

„Unter der Annahme eines langsam und kontinuierlich steigenden Zinsniveaus würden wir unsere Investitionen in Fremdkapital tendenziell ...“

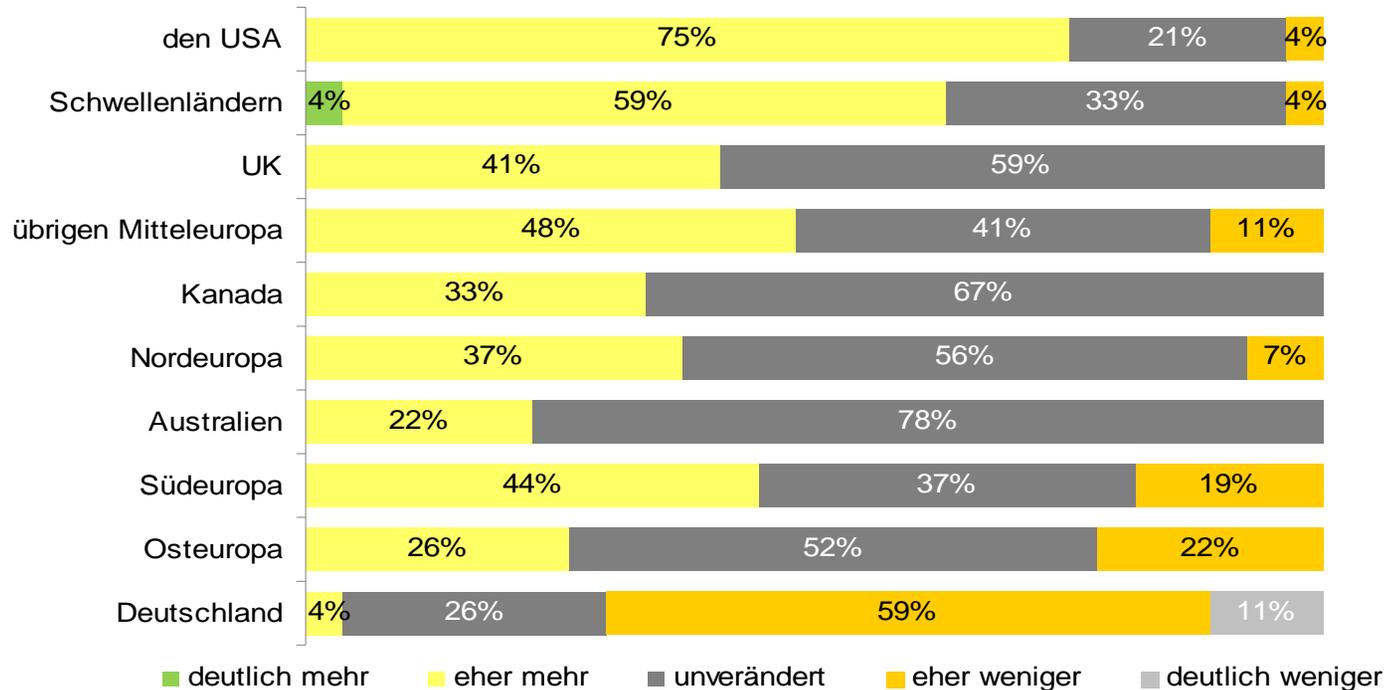


Zukünftige Investitionstätigkeit: Gefragt nach ihrer Investitionstätigkeit in den nächsten drei Jahren geben die befragten Unternehmen mehrheitlich an, einzelne Assetklassen weiter ausdehnen zu wollen. Dabei rücken insbesondere auch alternative Assets, wie zum Beispiel Anleihen und Kredite in Infrastruktur, stärker in den Fokus – diese allerdings häufig von einem Ausgangsniveau, das bei „null“ liegt.

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

Neuinvestitionen im Ausland werden wichtiger

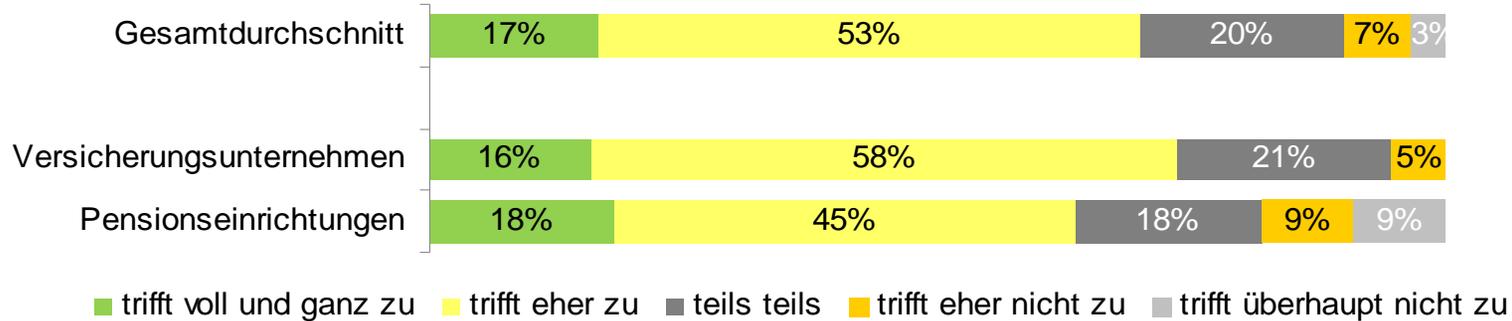
„In den nächsten drei Jahren wird unser Unternehmen voraussichtlich ... in/im ... investieren.¹“



Investitionen differenziert nach Ländern und Regionen: Alle befragten Unternehmen sind mit Abstand am stärksten in Deutschland investiert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wird es hier jedoch zukünftig zu einer Verschiebung der Präferenzen kommen. Neuinvestitionen in Deutschland werden als weniger lohnenswert erachtet und in den nächsten drei Jahren voraussichtlich zurückgehen. Im Gegensatz dazu gewinnen beispielsweise Investitionen in den USA in den kommenden drei Jahren an Bedeutung.

Regulatorik wirkt künftig noch stärker auf Kapitalanlagen ...

„Durch neue Regulierungstendenzen (zum Beispiel Solvency II) werden Fremdkapitalinvestments für Versicherungsunternehmen und Pensionseinrichtungen relevanter.“

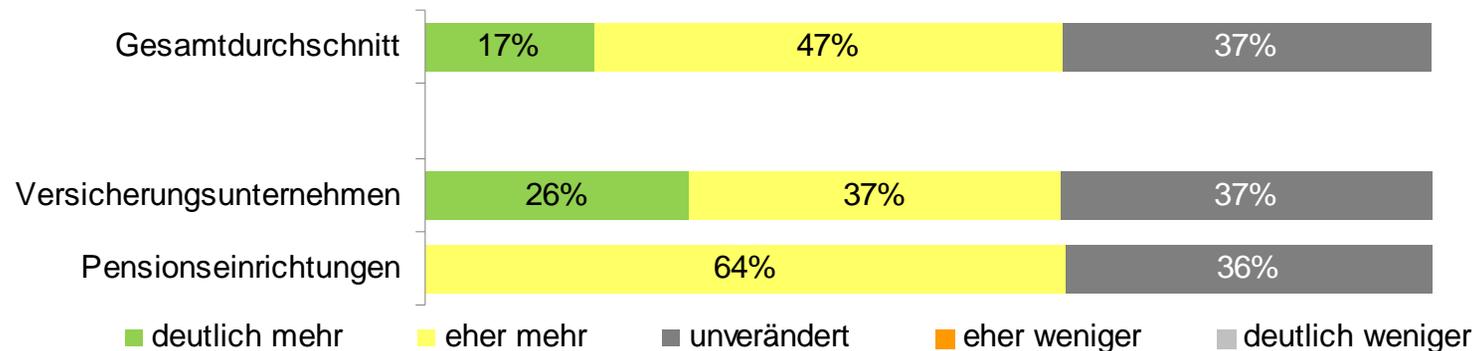


Einfluss auf das Investitionsverhalten: Schon heute gibt es für einzelne Assetklassen sowohl wirtschaftliche als auch regulatorische Hürden, die das Investitionsverhalten von Versicherungsunternehmen beziehungsweise Pensionseinrichtungen beeinflussen. Die zunehmende Relevanz insbesondere der Regulatorik wird die Freiheitsgrade der Unternehmen erwartungsgemäß noch weiter mindern. Die alternativen Assetklassen werden in einem moderaten Maß als eine Möglichkeit gesehen, bestehende Risiko-Rendite-Probleme zu lösen – sie sind jedoch kein „Allheilmittel“.

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

... und wird das Investitionsverhalten primär bestimmen

„Die Steuerung der Asset-Allokation wird sich zukünftig vorrangig an den regulatorischen Vorgaben orientieren.“



 **Steuerung der Asset-Allokation:** Im Rahmen der Steuerung ihrer Asset-Allokation messen die befragten Unternehmen dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit derzeit eine größere Bedeutung als den regulatorischen Vorgaben bei. Für die Zukunft wird aber erwartet, dass die Regulatorik stärker richtungweisend für die Asset-Allokation wird, wenngleich ihren Vorgaben an einigen Stellen Widersprüchlichkeit zum Prinzip der Wirtschaftlichkeit zugeschrieben wird.

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

Beispiel: starker Einfluss von Solvency II auf europäische Versicherer

Solvency II wird ab 1. Januar 2016 wesentlichen Einfluss auf europäische Versicherer und deren weltweite Niederlassungen nehmen

Versicherer können interne Solvency II Modelle implementieren oder auf Standardmodelle setzen

Nur wenige Versicherer in Deutschland werden der neuen Regulierung mit einem internen Modell begegnen

Versicherer haben zurzeit hohe Kosten durch die Implementierung der neuen Solvency II Regeln (Standardmodelle wie interne Modelle)

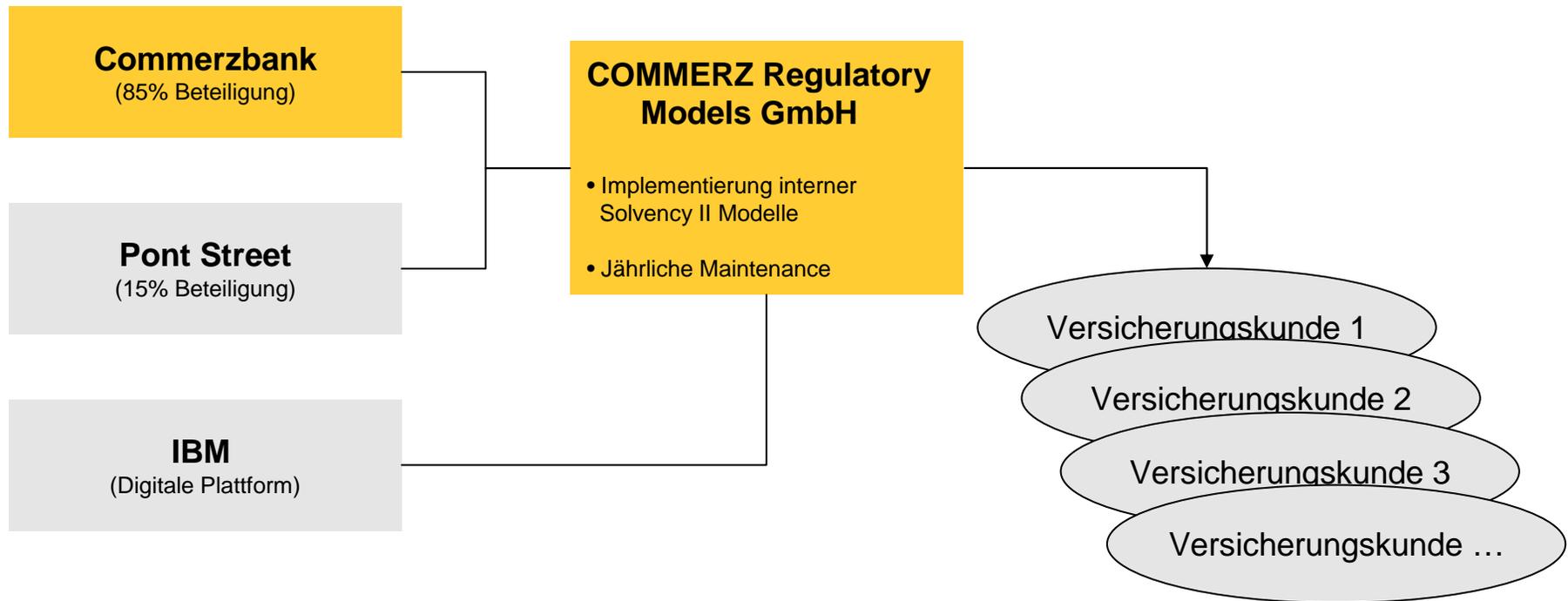
Die Verwendung interner Solvency II Modelle verbessert die Kapitaleffizienz üblicherweise um 20 bis 30% (im Vergleich zum Standardmodell)

Die Verwendung von Standardmodellen kann die Wettbewerbsposition schwächen, wenn Risiken nicht angemessen abgebildet werden

Interne Modelle steigern das Verständnis eines Versicherers zu seinen Risikopositionen (holistisches Risiko-Management)

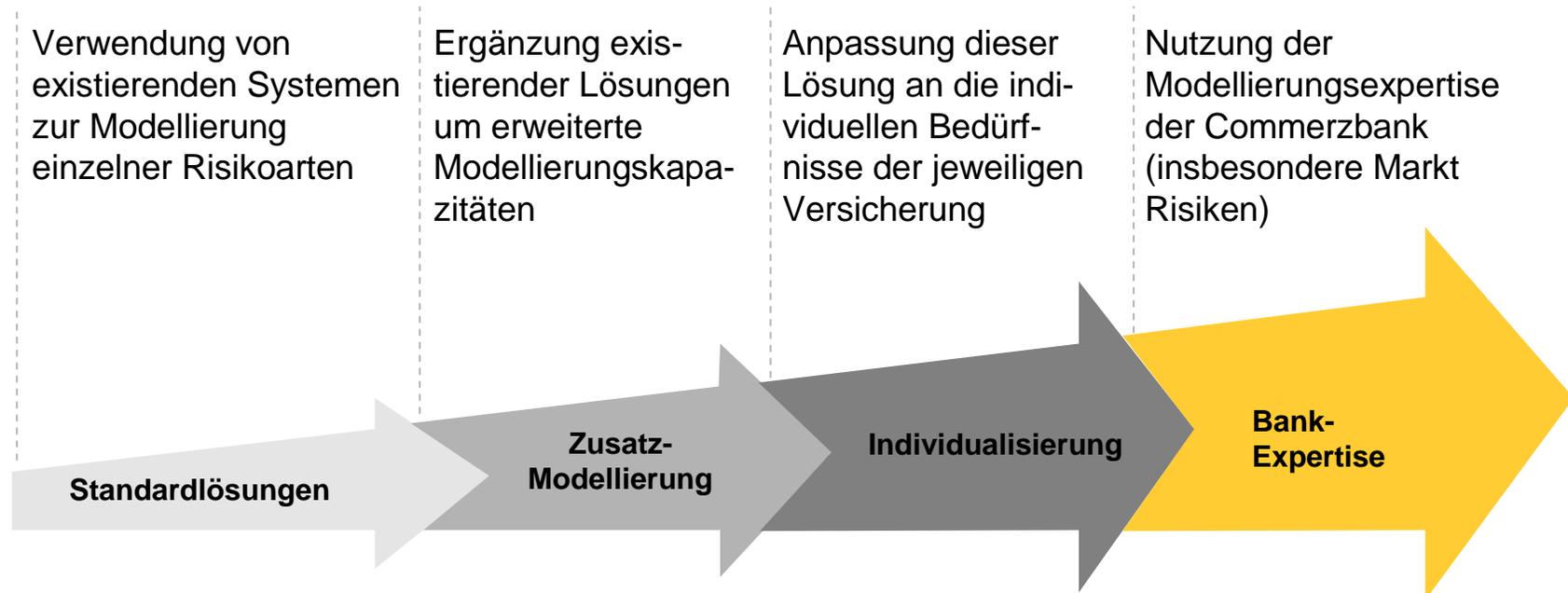
Interne Modelle können Wettbewerbsvorteile schaffen durch besseres Verständnis und optimierte Strategien (zum Beispiel bei Pricing, Rückversicherung und Asset Management)

COMMERZ Regulatory Models GmbH gegründet



Gründung der COMMERZ Regulatory Models GmbH im August 2015. Verknüpfung einer leistungsstarken digitalen Plattform mit der Modellierungsexpertise der Commerzbank.

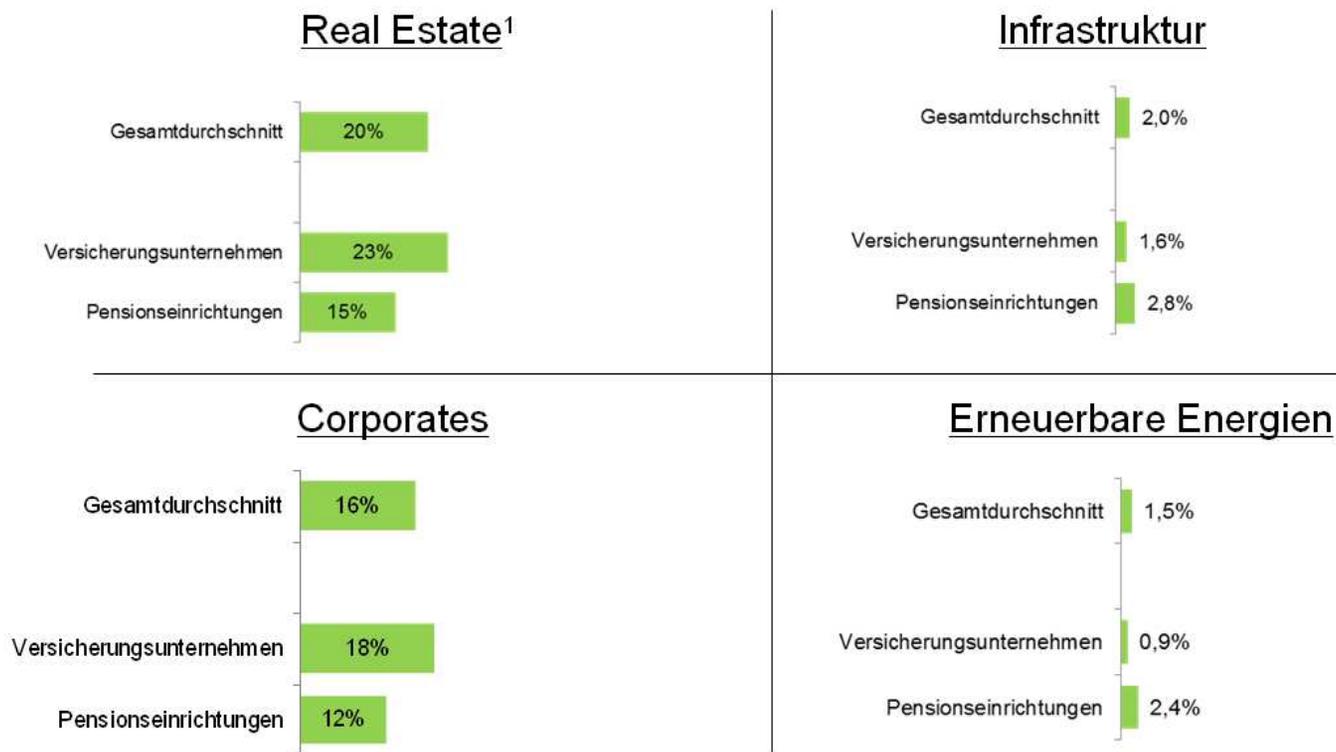
COMMERZ Regulatory Models Lösung



- › Durch die intelligente Verbindung von existierenden Lösungen mit unserer Modellierungsexpertise können mittelgroße Versicherungen von internen Solvency II Modellen profitieren
- › Skalenvorteile ermöglichen die Einführung einer risikoadäquaten und kosteneffizienten Lösung

Etablierte Anlagethemen wie Real Estate und Corporates werden ausgebaut, neuere Anlagethemen noch unterausgeprägt, aber mit steigender Bedeutung

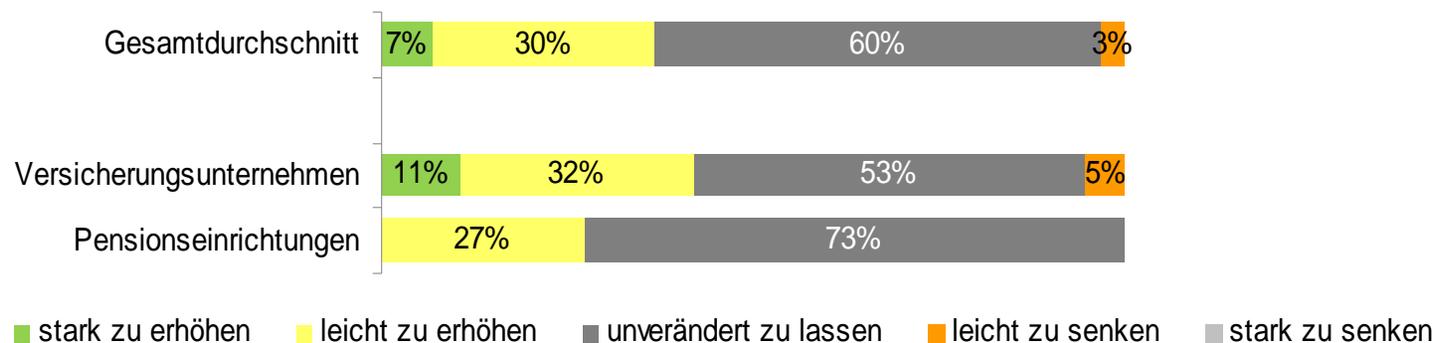
„Bitte geben Sie an, welchen Anteil am Kapitalanlagebestand Sie in den nächsten drei Jahren voraussichtlich für Fremdkapitalinvestments in ... vorsehen.“



Angabe in Mittelwerten (Durchschnitt)

Nahezu jede dritte Pensionseinrichtung plant höhere Fremdkapitalinvestments in Erneuerbare Energien

„Wir planen, unsere Investitionen in Anleihen und Kredite im Bereich Erneuerbare Energien in den nächsten drei Jahren ...“

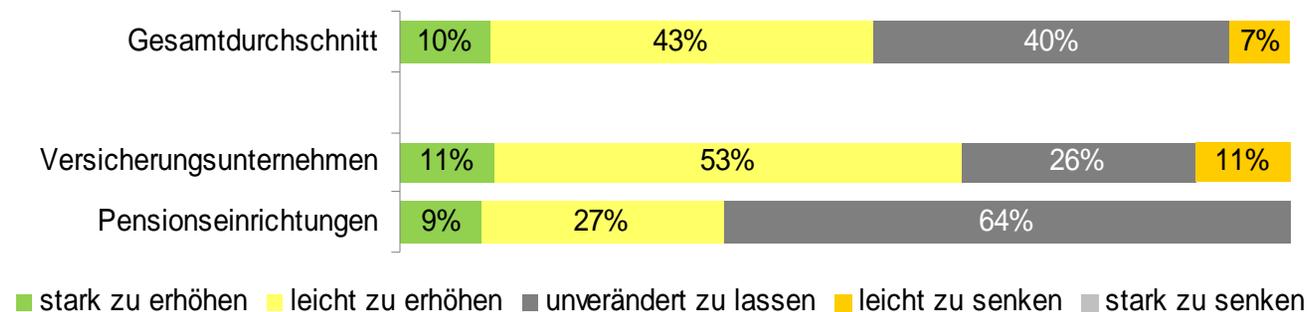


Zukünftige Investitionstätigkeit: Derzeit sind Pensionseinrichtungen nicht in Anleihen und Kredite im Bereich Erneuerbare Energien investiert. Wie bei Immobilien legt ein Interesse von 27% den Schluss nahe, dass zurzeit andere Felder dominieren.

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

Mehr als jede dritte Pensionseinrichtung will stärker in Immobilien investieren

„Wir planen, unsere Investitionen in Anleihen und Kredite im Bereich Immobilien in den nächsten drei Jahren ...“

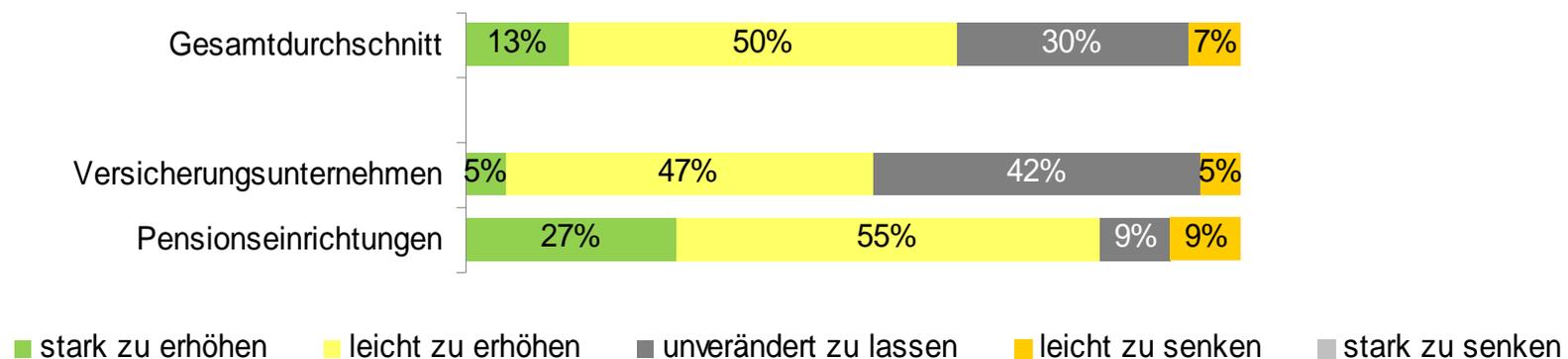


Zukünftige Investitionstätigkeit: Derzeit sind Pensionseinrichtungen mit circa 1% vom gesamten Kapitalbestand in Anleihen und Kredite im Bereich Immobilien investiert. Dass lediglich circa ein Drittel der Pensionseinrichtungen den Anteil erhöhen will, legt den Schluss nahe, dass andere Investitionsfelder als interessanter angesehen werden.

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

Mehr als 80 Prozent der Pensionseinrichtungen planen mehr Unternehmensinvestitionen über Anleihen und Kredite

„Wir planen, unsere Investitionen in Anleihen und Kredite im Bereich Unternehmen in den nächsten drei Jahren ...“

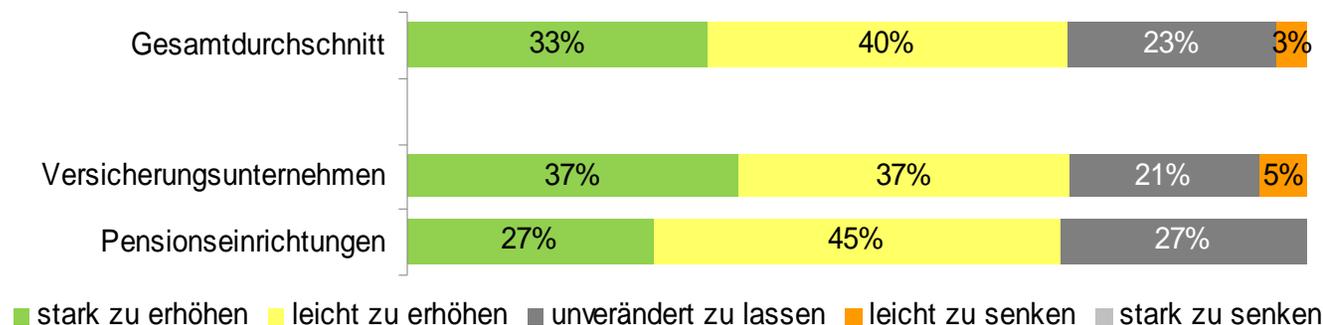


Voraussichtliche Investitionsschwerpunkte: Deutliches Interesse für Fremdkapitalinvestments in Corporates liegt in den Bereichen Chemie, Konsumgüter, Luft- und Raumfahrt, Maschinenbau, Computer/Elektronik und Telekommunikation (jeweils 75%), Weniger ausgeprägt scheint das Interesse beispielsweise an Bergbau, Gastronomie und Gesundheit

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

Nahezu drei viertel der befragten Pensionseinrichtungen wollen Infrastrukturinvestments ausbauen

„Wir planen, unsere Investitionen in Anleihen und Kredite im Bereich Infrastruktur in den nächsten drei Jahren ...“



 **Das Wachstumsfeld:** Mit Abstand scheint bei Infrastrukturinvestments das größte Wachstumspotential zu liegen. Zwar liegt das Investitionsvolumen per Ende 2013 bei Anleihen und Krediten bei nahezu ‚null‘, jedoch planen dreiviertel der befragten Pensionseinrichtungen in Infrastruktur zu investieren.

Quelle: Commerzbank AG und VERS Leipzig GmbH, Studie Fremdkapitalinvestitionen, 2015

Pensionsverpflichtungen am Beispiel der DAX 30 Unternehmen

- 372 Mrd Euro Pensionsverpflichtungen bei DAX Unternehmen per Ende 2014 (Ausfinanzierungsgrad circa 60%)
- IFRS Diskontierungssatz (iboxx corporate AA 10+) per 30.9.15 bei 2,08% versus 1,49% per Ende 2014
- HGB Durchschnittszins bei 4,07% nach 4,53% per Ende 2014
- 100 Basispunkte Zinsänderung führen zu circa 17% Verpflichtungsänderung
- Anleihenanteil im Planvermögen bei 63%, Aktienanteil 29%, Andere 8%

Das Management von Pensionsverpflichtungen ist wichtiger denn je



Pensionsverpflichtungen machen einen großen Teil der Bilanz von Unternehmen aus und müssen aktiv gemanagt werden.



Die Situation jedes Unternehmens ist unterschiedlich. Je nach tatsächlicher Struktur bestehender Verpflichtungen, bereits getätigten Rückstellungen und dem Ausblick. Daher bietet die Commerzbank eine gründliche Analyse und auf deren Basis eine individuelle Beratung mit maßgeschneiderten Lösungen.



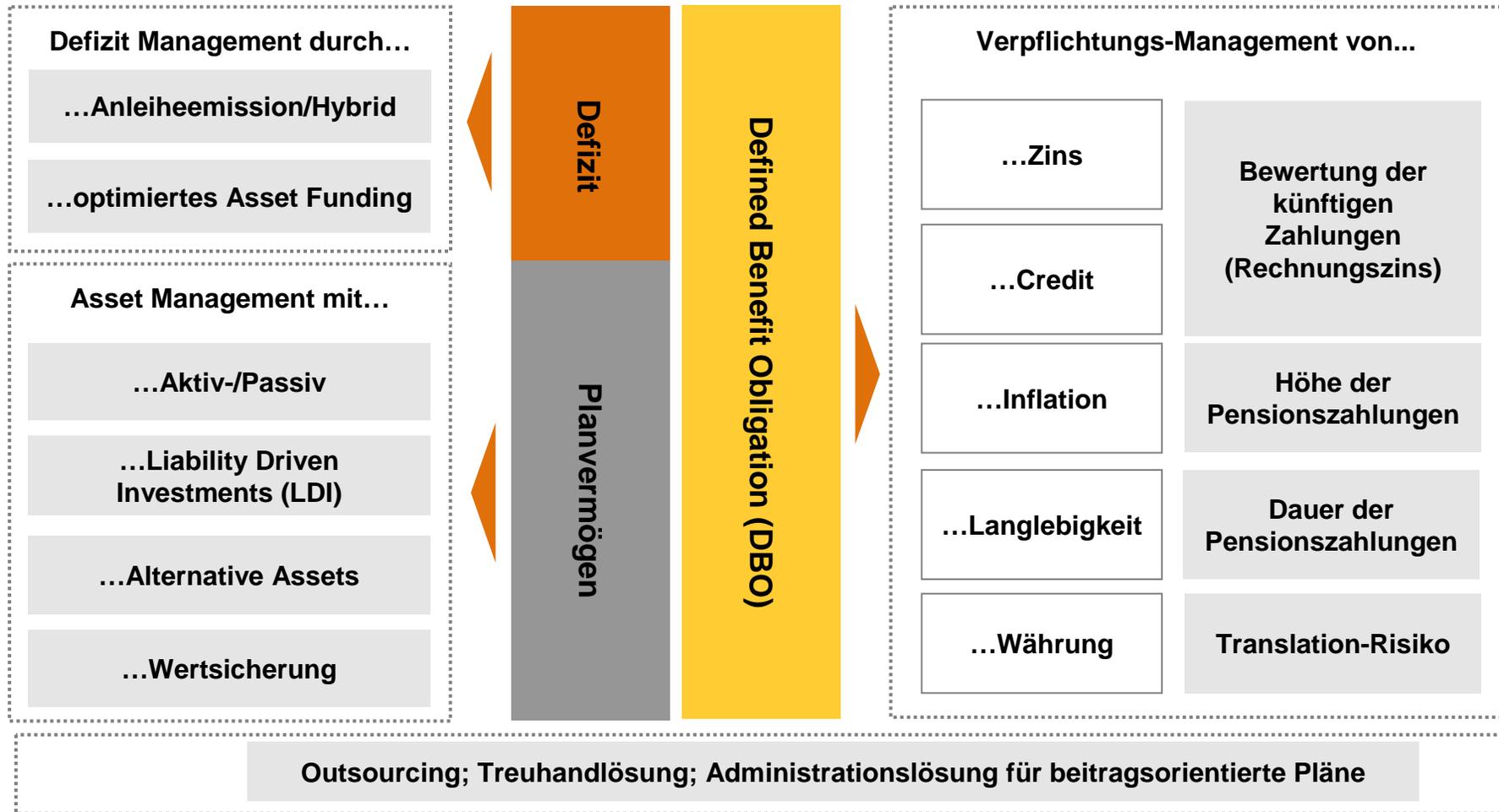
Unternehmen haben sich traditionell auf das Management der Assets sowie der aktuellen Verpflichtungen fokussiert. Viele haben erkannt, dass auch das Management künftiger Verpflichtungen nicht vernachlässigt werden darf.



Unser integriertes Angebot „Pension Solutions“ betrachtet das Thema aus drei Blickrichtungen: Asset Management, Liability Management und Deficit Management. Unsere Beratung berücksichtigt nicht nur dies, sondern beachtet ebenso die komplexen Wechselbeziehungen für passende Lösungen.

Pension Solutions: Aspekte des Pensionsmanagements

Asset-, Liability- und Defizitmanagement



Fazit zu Pensionseinrichtungen

- Pensionseinrichtungen zeigen starkes Interesse an Infrastrukturinvestments
- Aufgrund Niedrigzinsumfeldes treten Kostenaspekte stärker in den Vordergrund
- Durch den Einsatz von ETFs wird dieser Kostenaspekt berücksichtigt
- Investments in alternative Anlagen können die Portfoliorendite verbessern
- Aufgrund der vorherrschenden Ausfinanzierungsquoten ist das Management von Bilanzvolatilität nach wie vor von hoher Relevanz

Fazit zu Versicherern

- Die günstigere regulatorische Kapitalunterlegung von Fremdkapitalinvestments unter Solvency II wirkt zunehmend auf die Anlageentscheidung von Versicherern
- Neben Renditeerwartungen steigt der Beratungsbedarf zu regulatorischen Wirkungsweisen
- Banken müssen heute in der Beratung deutlich stärker als früher auf die regulatorischen Belange der institutionellen Kundschaft eingehen
- Die gezielte Kombination von leistungsstarken IT Lösungen mit Bankenexpertise ist zunehmend gefragt

Tim Seifert
Pressesprecher Commerzbank Corporates & Markets

Tel.: +49 69 136 81771

Mobil: +49 171 5753863

Mail: tim.seifert@commerzbank.com

Geschäftsräume:
Mainzer Landstr. 151
60327 Frankfurt/Main
www.commerzbank.de

Postanschrift:
60261 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 136-20
Mail: info@commerzbank.com